

LESERMEINUNGEN

Informationspolitik/Zusammenarbeit im Gemeinderat

Als Gemeinderäte von Vaduz möchten wir festhalten, dass wir sehr überrascht waren, dass ein Film mit dem Titel «Residenz mit Herz» im Auftrag des Bürgermeisters gedreht worden ist. Wie im Film zu hören war, begann die Produktion bereits im Frühjahr. Obwohl der Gemeinderat alle 2 Wochen tagt, war es dem Bürgermeister offensichtlich nicht wert, den Gemeinderat über seine Pläne zu informieren. Der Film wurde in der Finanzkompetenz des Bürgermeisters produziert – jedenfalls erfolgten im Gemeinderat keine Arbeitsvergaben. Uns stört nicht, dass ein solcher Film gedreht wurde – wir bemängeln lediglich die Informationspolitik des Bürgermeisters – ein Zeichen für die Art und Weise der Zusammenarbeit und den nicht vorhandenen Einbezug der Gemeinderäte. Die Vermutung liegt nahe, dass hier über die besinnlichen Weihnachtsfeiertage Wahlkampf mit Steuergeldern gemacht werden soll. Wir wünschen diesem Film dennoch viel Erfolg – möge sich der Wunsch von Baron von Falz-Fein erfüllen, dass Vaduz dank diesem Film wirklich wieder attraktiver wird!

- Gemeinderäte der FBP und der FL von Vaduz
- Ewald Ospelt, Bartlegroschstrasse 7b, 9490 Vaduz
- Roland Boss, Zollstrasse 46, 9490 Vaduz
- Regina Konrad, Neufeldweg 20, 9490 Vaduz
- Norman Marxer, Wingertgasse 24, 9490 Vaduz
- Ursula Frick, Schaanerstrasse 31, 9490 Vaduz
- Markus Verling, Försterweg 1, 9490 Vaduz
- Helmut Marxer, Floraweg 19, 9490 Vaduz

Einkaufszentrum Möhlholz

VADUZ – Am 17. Dezember fand auf Einladung der Bauherren des geplanten Einkaufszentrums Möhlholz ein Gespräch mit Vertretern der Petitionäre gegen das Einkaufszentrum statt. Den Vertretern der Petitionäre wurde das Projekt anhand eines Modells vorgestellt und es wurden Informationen über die Studien, die diesem Projekt vorangegangen waren, abgegeben. Verschiedene Gutachter haben insbesondere die Auswirkungen auf den Verkehr untersucht und dabei festgestellt, dass dieses Laden- bzw. Einkaufszentrum von der Grösse her verträglich ist. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auch ein gerichtliches Gutachten eingeholt, welches die Verkehrszahlen der Bauherren bestätigt. Im Zusammenhang mit diesen Verkehrszahlen ergaben sich in der Besprechung zwischen den Petitionären und den Bauherren unterschiedliche Auffassungen. Es wurde vereinbart, dass dieser Frage noch einmal nachgegangen wird. Im Verlauf des Januars 2003 sollen die Gespräche fortgesetzt werden. Es ist den Bauherren des Einkaufszentrums Möhlholz ein Anliegen, dass sowohl die Petitionäre als auch die Bauherren von den gleichen Zahlen ausgehen. Nur auf der Basis gemeinsam akzeptierter Zahlen kann vernünftig über dieses Projekt diskutiert werden.

Advocatur Seeger, Frick & Partner

Stille Nacht im Knast

Wie Gefangene Weihnachten feiern – ein Gespräch mit Daniel Sochin

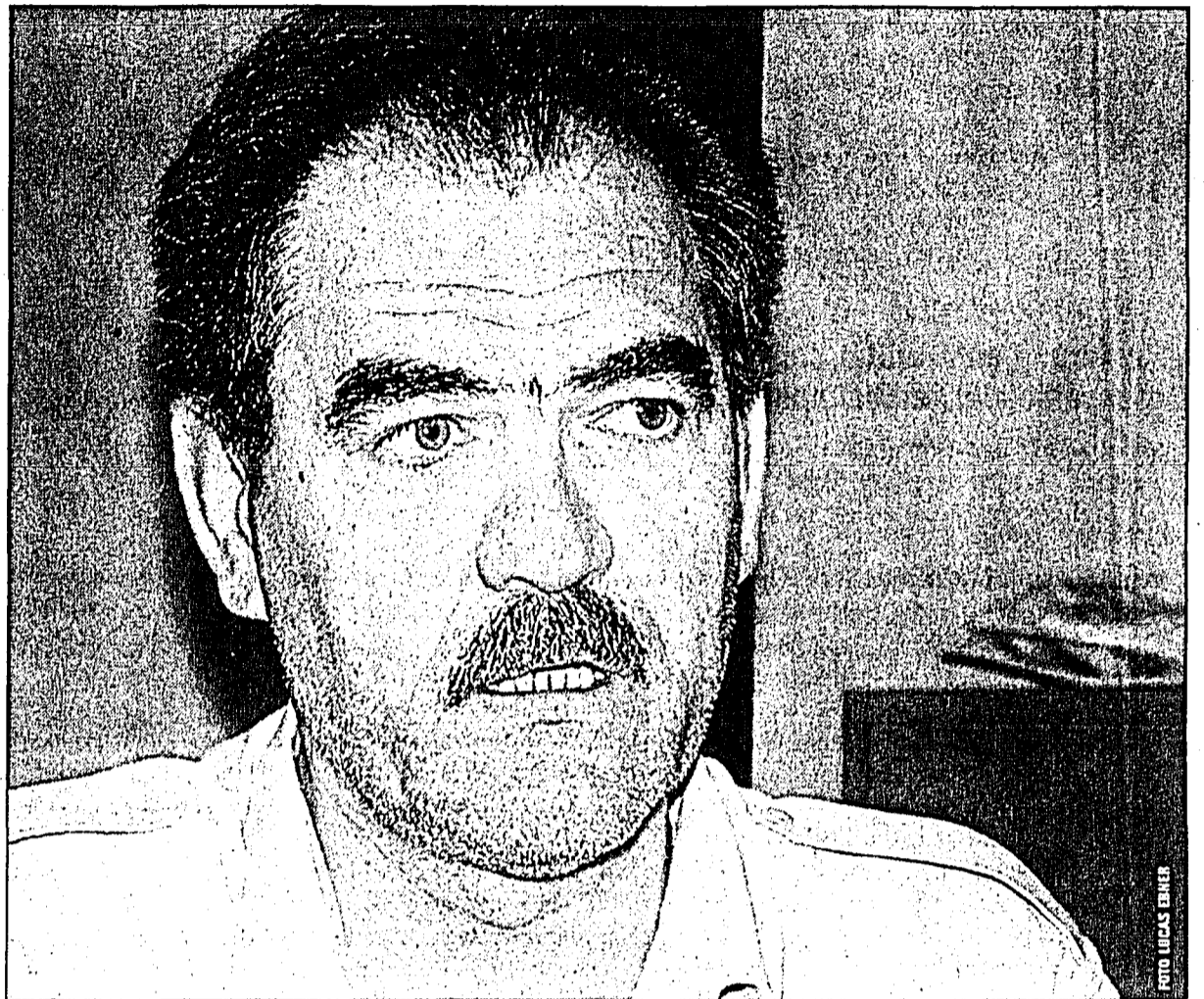
VADUZ – Weihnachten in Haft zu erleben, ist nicht einfach. Dennoch – die Insassen haben damit meist weniger Probleme, als deren Angehörige, die in Freiheit leben. Im Gespräch mit Daniel Sochin, Leiter des Gefangenenhauses in Vaduz, haben wir in Erfahrung gebracht, wie die Gefangenen, deren Angehörige und das Personal Weihnachten feiern.

• Karin Hassler

Wer eine Freiheitsstrafe verbüsst und im Gefangenenhaus in einem Raum sitzt, dessen Türe Falle hat – der hat viel Zeit zum Nachdenken. Zeit, die Menschen in Freiheit nicht haben oder – die sich Menschen in Freiheit nicht nehmen. «Viele Menschen haben das Klischee des Gitters im Kopf, wenn sie an Haft denken. Die Türe des Hafttraums, die keine Türfalle hat, ist jedoch für die meisten Insassen ein viel einschneidendes Erlebnis», so Daniel Sochin. Wenn wir an Haft denken und damit verbunden von Gittern sprechen, so sollten wir uns vielleicht den Gedanken erlauben, inwiefern wir zwar in Freiheit, aber dennoch hinter Gittern leben.

Multikulturell

«Wie Weihnachten in Haft gefeiert wird und was für einen Stellenwert diese Festtage haben, hängt vor allem von der Zusammensetzung der Gruppe der Insassen ab», so Daniel Sochin. Religiöse und kulturelle Unterschiede in der Gruppe prägen den Haftalltag. «Wir werden einen so genannten Familientag haben. Das heisst, dass der Werk- und Arbeitsraum mit einem kulturell bunten Weihnachtsbaum zu einem



«Weihnachten bei uns ist eine eher schwierige Zeit», so Daniel Sochin, Leiter des Gefangenenhauses in Vaduz.

Festraum umfunktioniert wird.» In eben jenem Raum werden Insassen, Angehörige und das Personal eine ökumenische Weihnachtsmesse feiern und dann gemeinsam essen.

Angehörige leiden

«Ich denke, dass vor allem für die Angehörigen der Besuch an Weihnachten eine absolut schlimme Erfahrung sein muss», so Sochin. Die Insassen leben in Haft und haben sich irgendwie an die Umgebung gewöhnt. Sie leben ihr Leben in Haft und haben nur

beschränkten sozialen Kontakt. Für die Angehörigen hingegen ist es viel schwieriger, mit der Tatsache umzugehen, dass der Mann, die Schwester, der Bruder oder der Vater die Weihnachtstage in Haft verbringt und nicht bei der Familie sein kann. So werden die Angehörigen in der Öffentlichkeit mit vielen Vorurteilen konfrontiert – sie müssen lernen, mit diesen Vorurteilen und den Vorverurteilungen umzugehen.

Verdrängung

«Natürlich kommt es auch vor,

dass Insassen ihre Gefühle im Zusammenhang mit Weihnachten verdrängen, keinen Besuch wünschen und sich zurückziehen», so Daniel Sochin. Es steht jedem Insassen frei, wie er Weihnachten erleben möchte. Im Nachhinein wird die Feier sowohl von den Angehörigen als auch von den Insassen als positives Erlebnis empfunden. «Wir sind dafür da, dass die Menschen im Freiheitsentzug als Menschen behandelt werden und als solche mit ihren Wünschen respektiert und akzeptiert werden», so Daniel Sochin.

FORUM

Einmischung von aussen, «Krieg» ...

Eine Stellungnahme des Arbeitskreises Demokratie und Monarchie

Die 6240 Unterschriften für die Fürsteninitiative sind beeindruckend; allein was bedeuten sie eigentlich? Haben die unterzeichneten Mitbürgerinnen und Mitbürger die über 30 abgeänderten Verfassungsartikel tatsächlich studiert oder haben die meisten einfach «für den Fürsten» votiert? Sind die Maurer jetzt also wirklich doppelt so «fürstentreu» wie die Balzner? Ist erst eine «Schlacht» geschlagen und gilt es den «Krieg» noch zu gewinnen?

Krieg gegen das eigene Volk? Sind Landesfürst und Regierung tatsächlich darauf aus, in einer Kampfabstimmung mit voraussehbar nur knappem Resultat eine neue Verfassung durchzusetzen? Sie hätte wohl kaum Bestand. Auch der Reaktionserlass von 1852 hielt nur 10 Jahre, dann kam eine zeitgemässe Verfassung, mit dem Landtag, Grundrechten etc. Eine Verfassung braucht eben nicht nur eine numerische Mehrheit, sondern eine breite Akzeptanz der Herzen.

Die besonnenen Mahner im Land, die seit Jahren das Demokra-

tiedefizit im fürstlichen Verfassungsvorschlag kritisieren, erhalten jetzt die Bestätigung von europäischen Instanzen. So lobt das Amsterdamer «Initiative and Referendum Institute» IRI zwar unsere direktdemokratischen Einrichtungen, macht aber unmissverständlich die Einschränkung: «Jedoch behält sich der Fürst ein Veto-Recht vor und hat schon gedroht, das Land zu verlassen, wenn das Parlament mit seinen Verfassungsvorstellungen nicht einverstanden sein sollte.» Soeben haben wir den Bericht der Venedig-Kommission des Europarates erhalten, wonach der fürstliche Verfassungsvorschlag einen «ernsten Schritt zurück» bedeuten würde und uns in Europa rechtlich isolieren könnte.

Hier über Einmischung von aussen zu lamentieren, ist so billig wie falsch. Es gibt in dieser Sache kein «aussen». Wir sind ein Teil Europas und Mitglied seiner Institutionen. Die Europäische Menschenrechts-Konvention (EMRK) ist bei uns geltendes Verfassungsrecht. Die Regierung sollte sich hüten, dem Druck auf den Finanzplatz leichtfertig noch Bedenken in

Bezug auf unsere Rechtsstaatlichkeit und Demokratietauglichkeit beizufügen. Europa lässt sich wohl nicht so leicht «senkeln» und die Schweiz hat sich noch nicht einmal geäussert. Nur ein einiges und handlungsfähiges Volk wird den

kommenden Herausforderungen gewachsen sein. Dazu muss man ihm aber zuerst reinen Wein einschenken.

Arbeitskreis Demokratie und Monarchie
Der Ausschuss

RATTAN CENTER AG
Rattan-Möbel - Inneneinrichtungen

Maria und Leo Schneider
Rattan-Center AG
FL 9490 Vaduz, im Lava-Center
Tel. +423 399 38 50
Fax +423 399 38 51

ANZEIGE

Blitzschnell und sauber!

Risch reinigt Rohre AG

KANALREINIGUNG - MULDENSERVICE
TEL. 00423/232 43 58 www.rtrr.li
NOTFALL 24 Stunden-Service
079/438 01 03

...isch Not am Ma, am Risch lüt al